

FRANZ XAVER WOLFGANG MOZART AN HEINRICH KISTING IN BERLIN
STUTTGART, 22. FEBRUAR 1821

Stuttgard am 22^t Februar 1821

Mein lieber guter Freund!

5 Es ist nun eben ein Jahr, seit ich Sie verlassen ¹, und zu meiner Schande muß ich
beyfügen, seit ich gar nichts von mir hören ließ. Von Entschuldigung kann hier gar
nicht die Rede seyn, und ich thue also wohl am besten, wenn ich mich Ihnen auf Gna-
de und Ungnade ergebe, und für die Zukunft Besserung gelobe. – Zu meinem großen
Vergnügen las ich vor kurzen in der musikal Zeitung, daß Ihre liebe Tochter *Jetti*, an
10 Freund *Arnold* verheurathet ist ², und ich wollte damahls gleich, Ihnen meine Freude
darüber, in einem gar zierlich geschriebnen Briefe zu erkennen geben, aber da kamen
mir wieder meine *Concert* Angelegenheiten ³ in die Quere, und es wäre vielleicht noch
länger bey diesem schönen Vorhaben geblieben, wenn mich nicht Vorzeiger dieses,
um Empfehlungen nach Berlin gebeten hätte. Da ich nun aus eigener Erfahrung weiß,
15 daß ich Ihn nirgends besser, als an Sie empfehlen kan, so ergriff ich mit Vergnügen
diese Gelegenheit, um einer Seits meinem neuen Freunde nützlich zu seyn, und ander
Seits, um mich in das Gedächtniß meines ältern bewährten Freundes zurück zu rufen,
und Ihm meine Nachlässigkeit abzu bitten.

20 Ein Viertelstündchen werden Sie wohl gebraucht haben, um sich durch das Gekrit-
zel in den vorhergehenden 19 $\frac{1}{2}$ Zeilen durch zu arbeiten, und ich bemerke doch erst
itzt, daß Sie noch nicht wissen, wer eigentlich der Ueberbringer dieses ist? Doch um
das zu erfahren, müssen Sie erst dieses Blatt gütigst umwenden, weil ich Ihnen erst auf
der andern Seite sagen will, was Sie noch nicht wissen, daß vor Ihnen steht, der königl:
25 Kammermusikus sage, königl Würtembergische Kammermusikus, H. *Adolph Wiele*,
ein sehr ausgezeichnete *Violinspieler*, mein sehr guter Freund etc. etc. etc. Unter die-
sen *etceteras*, können Sie sich noch eine Menge liebenswürdiger Eigenschaften denken,
und ich versichre Sie, daß Sie in Ihren Erwartungen nicht werden betrogen werden.
Insbesondere empfehle ich ihn Ihnen als einen sehr hoffnungsvollen Tobackraucher,
30 wovon Sie nach Belieben gleich die Probe machen können. –
In ein paar Tagen gehe ich nach München, und hoffe, da ich mich einige Wochen dort

¹Während seiner Konzertreise durch Europa hielt sich Franz Xaver Wolfgang Mozart vom 12. Dezember 1819 bis zum 8. Februar 1820 in Berlin auf. Dort besuchte er mehrmals den Klavierbauer Heinrich Christian Kisting. Am 8. Februar 1821 trug sich dieser zum Abschied in Mozarts Stammbuch ein.

²Im Bericht über das Musikleben in Berlin in der Leipziger *Allgemeinen musikalischen Zeitung*, 10. Januar 1821, Nr. 2, Sp. 28, wird die Sängerin Henriette Kisting als Gattin von Carl Arnold erwähnt. Sie hatten am 13. Dezember 1820 in Berlin geheiratet.

³Gemeint ist vermutlich das Konzert in Mannheim am 15. Januar 1820.

aufhalten will ⁴, einige Worte von Ihnen zu erhalten, die mir die angenehme Gewissheit geben sollen, daß Sie meiner noch mit Liebe gedenken. Empfehlen Sie mich Ihrer Familie, Arnold, und wer sonst noch sich meiner erinnert, und leben Sie so wohl, als es wünscht, Ihr

WA Mozart manu propria

Add. durch H. A E von *Eichthal* in München.

[Adresse, Seite 4:]

⁴⁰ Herrn
Herrn
Heinrich Kisting.
Friedrich-Strasse in
N^o 134 Berlin

⁴Franz Xaver Wolfgang Mozart hielt sich vom 1. März bis zum 9. Mai 1821 in München auf.